

Zeitungsbericht vom Freitag, 12.07.2013

Nach einer erholsamen Nacht wachten wir zu sehr angenehmen Temperaturen in Port Elizabeth auf. Als auch noch die letzten schlafenden Leiter kurz vor dem Morgenessen aus dem Bett gerüttelt wurden, konnten wir uns wie immer mit einem überaus wohlhaltigen und delikaten Morgenbuffet stärken. Anschliessend erledigten wir die „unangenehmen“ Aufgaben, wie abtischen, abwaschen oder putzen. Nach getaner Arbeit gab es dann noch ein wenig Freizeit damit man sich richtig auf den letzten Tag vorbereiten konnte. Pünktlich um 10 Uhr war das gesamte Lager in Gruppen auf dem Basketballplatz versammelt. Wir waren sehr ordentlich in die verschiedenen Gruppen aufgestellt, denn vor uns lag eine sehr ernsthafte Aufgabe. Nachdem wir jetzt eine Odyssee über den halben Globus hinter uns hatten, war uns mal wieder das Geld ausgegangen. Und nun galt es sich Geld für den Rückflug in die geliebte Heimat zu beschaffen. Glücklicherweise fand sich ein anonymer Sponsor der bereit war einen kleinen Wettkampf mit Preisgeldern unter den verschiedenen Gruppen zu ermöglichen. Alle Gruppen gaben sich grosse Mühe und auch wenn die Lage fast aussichtslos war wurde immer bis zum bitteren Ende gekämpft. Natürlich gab es verschiedene Spiele, die so ausgelegt waren, dass es für jeden Teilnehmenden etwas hatte das ihm gefiel. Grösstenteils waren es Spiele, bei denen Geschicklichkeit gefragt war, wie Zum Beispiel das Stapeln von WC-Rollen mit 2 Besenspielen. Um die überflüssige Energie loszuwerden gab es das Gehirnjogging. Dabei wurde ein Schrittzähler um unseren Kopf geschnallt und wir hatten 30 Sekunden Zeit um eine möglichst hohe Zahl auf dem Bildschirm erscheinen zu lassen. Nachdem diese Posten erledigt waren, ging es ans Mittagessen. Dort wartete ein wie immer vorzügliches Buffet auf uns. Als erstes stand der Salat auf der Menüliste, danach ging es zum Hauptgericht weiter. Dies waren heute Bratkartoffeln und „Fleischchäs“. Auch nach dieser Mahlzeit galt es die Hausarbeiten auszuführen und danach gab es noch ein kleines Verdauungsschläfchen für den einen oder anderen. Nachdem sich schliesslich wieder alle im Esssaal versammelt hatten, wurde verkündet, dass heute Abend ein Bunter Abend stattfinden werde. Es gab verschiedene Workshops die besucht werden konnten und wer das nicht wollte konnte selber etwas kreieren. Nach 1 ½ waren die Darbietungen einstudiert und es ging an eine schmerzhaft Aufgabe. Da dies der letzte Tag war, wurde Zeit die Koffer zu packen. Anschliessend verkündete Tobias, dass wir sämtliches Geld für den Rückflug zusammen haben. Wir bestiegen das Flugzeug und flogen in die Schweiz zurück. Die Stimmung wurde dadurch ein bisschen gedrückt, aber sie stieg wieder als es Zeit fürs Nachtessen wurde. Auch wenn es „nur“ Resten gab, schmeckte es wie immer allen. Vielleicht auch weil so jeder nochmal sein Lieblingsessen der Woche essen konnte. Danach ging es gleich mit dem nächsten Höhepunkt weiter, dem bunten Abend. Das Programm war sehr gut, aber ein bisschen kurz, ganz nach dem Motto: „Qualität vor Quantität“. Da es nun noch fast 1 ½ Stunden bis zur Nachtruhe ging, wurde noch kurzfristig eine Disco angekündigt. Dort konnten wir zum letzten Mal Party im Lager machen. Dies wurde ausführlich genutzt. Um 21.45 Uhr war dann Schluss, denn der intensive Tag forderte seine Tribute. Wir liessen das Lager nochmals Revue passieren und notierten unser Feedback auf Papier. Um 10 nach 10 war schliesslich Nachtruhe. Diese wurde konsequent durchgesetzt, weil uns ein strenger und letzter Tag erwartete.

Gruppe orange

Fotos aus Port Elizabeth (Südafrika)









